

Studierendenaktivierung und -beteiligung in der VU „Recherche und juristische IT-Kompetenz“

Das wollte ich mit meinem Lehrprojekt erreichen:

In meinem Lehrprojekt verfolgte ich den Ansatz, Studierende durch unterschiedliche Methoden, z.B. mündliche Mitarbeit anhand von Beispielen, Particify-Aktivitäten, laufendes Feedback, zu aktivieren und zur **Beteiligung am Unterricht** zu motivieren, und dadurch zu ihrem **Lernerfolg** beizutragen. Durch Varianz bei der Ausgestaltung der Beteiligung verfolgte ich das Ziel, unterschiedliche Studierende erreichen zu können und ihnen so nachhaltig den Umgang mit den juristischen Datenbanken beizubringen. Ziel war es die **Anforderungen der Rechtswissenschaft** (argumentative Kohärenz, Textverständnis, Präzision) **mit offenen Lernformaten zu kombinieren**.

“
**Lehren
bedeutet für
mich...**
”

... Studierende ein Stück ihres Entwicklungsprozesses zu begleiten. Durch eine bestmögliche Lernumgebung, eine gute Fehlerkultur und eine Atmosphäre auf Augenhöhe versuche ich ein lernförderliches Klima zu schaffen, in der sie selbst entdecken und reflektieren können, um so möglichst viel für zukünftige Lehrveranstaltungen und die Praxis mitnehmen zu können.

Petra Zandonella

Universitätsassistentin (prae doc) am Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagen am Fachbereich Recht und IT

Kontakt

petra.zandonella@uni-graz.at

So erfolgte die Umsetzung des Projekts:

Die Gestaltung der **Beteiligungsmöglichkeiten** wurde weiterentwickelt und unter anderem durch den ergänzenden Einsatz von Particify-Aufgaben (Think-Pair-Share, Muddiest Point, ...) sowie durch laufendes Feedback (mittels „Start-Stop-Continue“) ergänzt. Besonderer Wert wurde auch auf die **Kommunikation mit den Studierenden** gelegt, um eine Basis zu schaffen, die Fragen und Fehler erlaubt, um gemeinsames Lernen zu ermöglichen.

Diesen Herausforderungen bin ich begegnet:

Eine Herausforderung war, dass das laufende Feedback („Start-Stop-Continue“) wenig genützt wurde. Im Abschlussfeedback wurde angeführt, dass es nicht notwendig war, da sie ihre Anliegen mündlich vorbringen konnten. Die Möglichkeit eines **anonymen Feedbacks** ist meines Erachtens trotzdem nicht zu unterschätzen, da es die Hemmschwelle senken kann, Feedback einzubringen.

So haben die Studierenden reagiert:

Von den Studierenden wurde sowohl der **Aufbau und die Gestaltung der LV** als auch das **wertschätzende Miteinander** als passend und angenehm wahrgenommen. Das Miteinander spiegelt sich auch darin wider, dass sich Studierende im **Abschlussfeedback** die Zeit nahmen, sich Gedanken über Verbesserungspotential zu machen und so zur Weiterentwicklung der LV beizutragen.

Die wichtigste Erkenntnis für mich und meine Lehre:

Es lohnt sich **Neues auszuprobieren!** Die eigene Lehre anhand von Feedback (von Kolleg:innen und Studierenden) und Fortbildungen weiterzuentwickeln, bildet eine Grundlage zur Verbesserung der eigenen Fähigkeiten und zur Schaffung einer bestmöglichen Lernumgebung für Studierende.